



Parlamentarische Einblicke für die **Region Trier**

Berliner **Einblick:**

22. Juli 2014 | Nr. 10

Mehrgenerationenhäuser 2015 gesichert

Verlängerung der Finanzierung im Kabinettentwurf verankert

Am 2. Juli hat die Bundesregierung den Entwurf für den Bundeshaushalt 2015 beschlossen. Im vom Kabinett abgesegneten Entwurf ist auch die weitere Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser vorgesehen. Das entsprechende Aktionsprogramm sollte ursprünglich zum Ende des Jahres 2014 auslaufen.

Nach intensiven Verhandlungen ist eingesetzt. Denn unter der schwarz-gelben Regierung aus Union und FDP wurde die Verankerung der weiteren Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser gelassen. Zudem läuft die ein großer Erfolg. So können die erfolgreichen Projekte für das Miteinander der Generationen weiter geführt werden. Damit ist auch die Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser in Hermeskeil und Saarburg für das Jahr 2015 gesichert.



Mehrgenerationenhaus in Hermeskeil Foto: MGH Johanneshaus/www.mgh-johanneshaus.de

2015 gesichert. Unsere bewährten Einrichtungen in der Region Trier haben damit weiterhin Planungssicherheit.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich bereits frühzeitig für eine Weiterführung des erfolgreichen „Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser“ vor Ort fördern.



Was Neues für die „Sommerpause“

Liebe Leserinnen und Leser,

der 10. Berliner Einblick erscheint in einem anderem Design. Er soll Appetit machen auf mehr, denn auch meine Homepage wurde grundlegend überarbeitet. Sie ist jetzt nutzerfreundlicher, aufgeräumter und optisch sehr ansprechend. Über positive sowie konstruktiv-kritische Rückmeldungen freue ich mich. Wer „Kinderkrankheiten“ beim Online-Auftritt entdeckt, meldet sich bitte am besten in meinem Berliner Abgeordnetenbüro. Was sich im Detail verändert hat, beschreibe ich auf Seite vier dieser Einblick-Ausgabe. Bei der Lektüre wünsche ich viel Freude.

Liebe Grüße

Katarina

PKW-Maut-Konzept überzeugt nicht

Vorschlag des Verkehrsministers vernachlässigt die Grenzregionen

Verkehrsminister Dobrindt (CSU) hat seine Eckpunkte für eine PKW-Maut vorgestellt. Dabei wirft dieses Konzept mehr Fragen auf, als es beantwortet. Für die Region Trier ist wichtig, dass in der Debatte vor allem die Grenzregionen Berücksichtigung finden. Dobrindt vernachlässigt die Betrachtung der Auswirkungen auf wirtschaftliche Kernbereiche wie Handel und Tourismus in den Grenzregionen.

Nach Dobrindts Vorschlag soll die PKW-Maut in Deutschland auf allen Straßen ab 2016 gelten. Deutsche sollen die nötigen Vignetten automatisch erhalten. Da im Gegenzug die Kfz-Steuer sinken soll, hätten die deutschen AutofahrerInnen keine Mehrkosten zu erwarten. Ausländische AutofahrerInnen müssten eine Vignette kaufen, wenn sie nach Deutschland fahren – auch wenn sie nur Landstraße fahren und die Autobahn meiden.

Für eine Grenzregion wie die Region Trier ist dieser Vorschlag unzureichend. Der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz (SPD) hat bereits Ausnahmen für grenznahe Regionen gefordert. Für Tourismus und Handel ebenso wie für BerufspendlerInnen, die zum Beispiel aus Luxemburg in die Region kommen, könnte eine solche umfassende PKW-Maut immense Folgen haben.

Diesen Risiken müssen Beachtung fin-



den. Neben dem rheinland-pfälzischen

Kommunen und Nachbarländern über Innenminister hat der bayerische Innenminister Herrmann – Dobrindts Partei – wie die CSU – unbedingt eine PKW-freund – Änderungsbedarf angekündigt. Maut will, muss sich schon mehr Mühe

Dobrindt ist jetzt gefordert, mit Ländern, geben!

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Medienpreis 2014 des Deutschen Bundestages

Bewerbungen sind bis zum 1. Oktober 2014 möglich

Hervorragende publizistische Arbeiten, die zur Beschäftigung mit dem Parlamentarismus anregen oder zu einem vertieften Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen, können mit dem Medienpreis Politik des Deutschen

Bundestages verliehen.

Die publizistischen Arbeiten können in regionalen oder überregionalen Medien, in Print- oder Online-Medien, in Rundfunk oder Fernsehen erschienen sein. Sie müssen nach dem 15. Oktober 2013 veröffentlicht worden sein. Berücksichtigt werden sowohl Eigenbewerbungen als auch Benennungen durch Dritte.

Dem Bewerbungsschreiben sind zehn Exemplare der Arbeit und ein Lebenslauf beizufügen. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury aus sieben renommier- ten Journalistinnen und Journalisten.

Einsendeschluss: 1. Oktober 2014
Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste, Fachbereich WD 1, 11011 Berlin, www.bundestag.de/medienpreis

Guttenberg und die deutsch-amerikanische Freundschaft

Microsoft lud einen Bekannten der Berliner Republik Ende Juni zum Gespräch

Und plötzlich stand er wieder am Mikrofon mitten in Berlin: Auch nach dem Debakel um seine Doktorarbeit verschwindet Guttenberg nicht von der öffentlichen Bühne, auch wenn er im Rahmen der Veranstaltung bei Microsoft am 25. Juni mehrfach und sehr deutlich betonte, nicht auf die deutsche Politikbühne zurück zu wollen.

Nach seinem Rücktritt 2011 wanderte Karl-Theodor zu Guttenberg mit seiner Familie in die USA aus und gründete die Beraterfirma „Spitzberg Partners“ mit Sitz in New York City. Unerwartet wurde er zudem als Berater der EU-Kommission in bestimmten Themenfeldern der „digitalen Agenda“ berufen. Eine Personnalie, die damals frisch vor dem Hintergrund der Plagiatsaffäre nicht viele vollziehen konnten. Zu verzichten, wenn es der Sicherheit dient und sie nehmen die Affäre nicht als Skandal wahr. Guttenberg warb für einen Internetkommissar in der Europäischen Kommission – ohne allerdings sich selbst ins Spiel zu bringen. Der deision in bestimmten Themenfeldern der signierte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker kündigte bereits nach seiner Nominierung Ende Juni die Errichtung eines solchen Postens an.

Ein weiteres Anliegen war ihm bei sei-

In Berlin dozierte er nun auf Einladung von Microsoft lang und breit seine Ansichten zum deutsch-amerikanischen Verhältnis, zu den Ausspähskandalen und zum Thema Big Data.

Seiner Meinung nach hat der NSA-Ausspähskandal tiefe Wunden im deutsch-amerikanischen Verhältnis hinterlassen und den hiesigen Anti-Amerikanismus befürchtet. Europäer und Amerikaner würden von Grund auf verschiedene denken bei der Nutzung von Daten. So seien Amerikaner viel eher bereit, auf bestimmte persönliche Freiheitsrechte

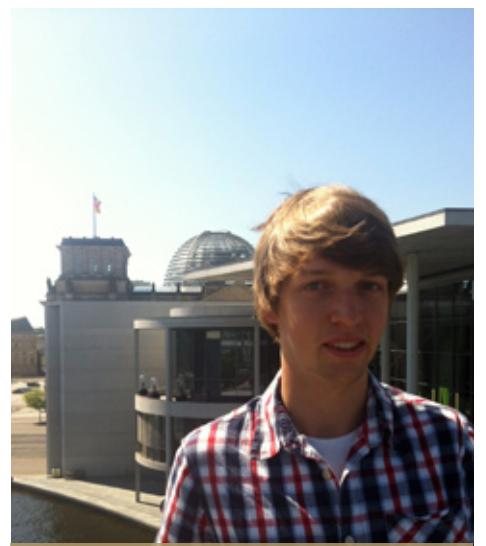
nem Vortrag die Privatisierung des öffentlichen Sektors. Er betonte, es gebe keinen Bereich des öffentlichen Wesens, den man nicht privatisieren könne. Bei der Veranstaltung kam auch die Diskussion um das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) nicht zu kurz.

Guttenberg bekannte sich klar zu dem Vorhaben. Dabei müsse die EU, insbesondere aber die vielen beteiligten Nationalstaaten, ihre Hoffnung aufgeben, alle Anforderungen an das Abkommen durchsetzen zu können.

Seine selbstironischen Bemerkungen

über seine gefälschte Doktorarbeit ersparen die lange Suche nach einem Fazit dieser Veranstaltung. Er ist eben, wie er selbst sagt, „immer noch derselbe Depp wie früher.“

Autor: Valentin Friedrich



Valentin Friedrich hat nach seinem Abitur ein mehrwöchiges Praktikum im Berliner Büro absolviert. Dabei nahm er auch an zahlreichen Veranstaltungen im Umfeld des Parlaments teil.

Eckpunkte der BAföG-Reform vorgestellt

Anhebung der Fördersätze und Freibeträge um je sieben Prozent

Nach der Ankündigung im Berliner **Einblick:** Nr. 9 können jetzt die Eckpunkte der BAföG-Reform konkretisiert werden. Die Große Koalition wird die Fördersätze und Freibeträge zum Wintersemester 2016/2017 um je sieben Prozent anheben. Jährlich werden rund 825 Millionen Euro mehr für das BAföG zur Verfügung stehen.

Die Anhebung mit sieben Prozent fällt höher aus als die Preis- und Lohnentwicklung. Gemeinsam mit der Anhebung des Wohnzuschlags und des Kinderbetreuungszuschlags erhält sich somit eine deutliche BAföG-Erhöhung. Die Förderlücke beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium wird geschlossen und ab dem 1. August 2016 soll die Online-Antragstellung die Regel sein. Insgesamt wird das BAföG dank

IMPRESSUM

Berliner **Einblick:** – 22.07.2014 – Herausgeberin: Dr. Katarina Barley, MdB – Redaktion und V.i.S.d.P.: Marcel Piest – Anschrift: Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin – E-Mail: katarina.barley@bundestag.de – Redaktionsschluss: 22.07.2014

Im neuen Gewand: www.katarina-barley.de

Vorschläge für „Menschen und Ideen“ gesucht

Seit Anfang Juli ist meine Homepage in neuem Glanz online.

Informationen über meine Arbeit in Berlin und im Wahlkreis sind jetzt in einem übersichtlichen Kachel-Design angeordnet. Neue und wichtige Meldungen sind direkt auf der Startseite zu finden. Auf eine neue Kategorie möchte ich ganz besonders aufmerksam machen: Menschen und Ideen.



Vorbildliche Idee aus dem Wahlkreis: Die Gesundheitshütte in Mannebach

In der Rubrik „Menschen und Ideen“ Jung sollen gleichberechtigt in Mannebach in Zukunft über tolle und bemerkenswerte Initiativen aus meinem Wahlkreis berichten. Jeden Tag stellen engagierte Bürgerinnen und Bürger, ob

im Ehrenamt oder im Beruf, Projekte auf die Beine, die beispielhaft für unsere Region sind. Auf der Suche nach diesen Vorbildern bin ich über jeden Hinweis an mein Büro in Trier oder Berlin dankbar.

Den Auftakt macht aktuell das Mannebacher Mobilitätsmodell. Ortsbürgermeister Bernd Gard setzt sich mit ganzer Kraft für seine Ideen zur Gestaltung und Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels ein.

In zehn Jahren werden 140 Einwohnerinnen und Einwohner älter als 60 Jahre sein. Mannebach hat sich deshalb das "Mehrgenerationendorf als Solidargemeinschaft" zum Ziel gesetzt. Alt und

bach ihr Zuhause haben. Niemand wird wegen seines Alters ausgesgrenzt. Jung für Alt und Alt für Jung lautet die Zielsetzung.

Die Mannebacher Dorfgesundheits- hütte (siehe Foto), das Dorfmobil und weitere Projekte wie zum Beispiel Seniorenbegleiter/innen können Vorbilder für vergleichbare Gemeinden in der Region sein.

Bernd Gard und die Mannebacher haben sich mit ihrem Engagement auf jeden Fall einen großen Respekt verdient. Sie zeigen, wie viel mit Elan und Ge meinsinn ganz konkret in der Gemeinde auf die Beine gestellt werden kann, um

die Zukunft zu gestalten und sich nicht einfach vom demografischen Wandel „überraschen“ zu lassen. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg!

Katarina Barley

Tag der Ein- und Ausblicke im Deutschen Bundestag in Berlin

Am Sonntag, dem 7. September 2014 öffnet der Deutsche Bundestag wieder seine Türen. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Arbeitsweise des Parlaments sowie den Arbeitsalltag von Abgeordneten und Bundestagsverwaltung kennenzulernen

Die Gäste können an diesem Tag in Räume schauen, die für die Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind. Auf den Besuchertribünen im Plenarsaal erklären die Vizepräsidentinnen und -Präsidenten des Bundestages ihre Aufgaben und die Abläufe im Parlament. Die Fraktionen stellen sich im Reichstagsgebäude vor. Die Ausschüsse des Bundestages präsentieren sich und ihre Arbeit im Paul-Löbe-Haus. Kinderaktionen, Bühnenprogramm und Musikcafé runden das Programm ab.

Geöffnet ist von 9 bis 20 Uhr (letzter Einlass 19 Uhr). Der Eintritt ist kostenlos.

Zum Frühstück mit Valéry Giscard d'Estaing



Am 3. Juli hatte ich die Chance auf Einladung des Staatsministers für Europa im Auswärtigen Amt Michael Roth (SPD) mit dem ehemaligen Präsidenten Frankreichs bei einem Arbeitsfrühstück über die Zukunft Europas zu diskutieren.